

das magazin zur tanzcard september/oktober 2012

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de

Trib

Tanzraumberlin



Neue Intendanten in der Stadt
Seite 2

Neue Perspektiven auf den Westen
Seite 13

Neue Festivals in alten Gemäuern
Seite 14

Kalender:
Alle Tanzveranstaltungen
in Berlin und
Umgebung

selected contents
in english

editorial

Von Nischendasein lässt sich mittlerweile kaum noch sprechen. Der Berliner Tanzszene ist es innerhalb weniger Jahre gelungen, sich neben den anderen Kunstsparten einen festen Platz in der Stadt zu erkämpfen. Auch mit den einschlägigen Spielorten gibt sie sich derzeit nicht mehr zufrieden. Fabrikhallen, ehemalige Brauereien oder auch mal ein Kaufhaus werden von Choreografen aus In- und Ausland bespielt. Nun sind die Kinoleinwände dran. Das ist zunächst natürlich keine bahnbrechende Nachricht – von „Dirty Dancing“ bis „Rhythm Is It!“ hat auch die Filmbranche hin und wieder mit unterhaltsamen Tanzprojekten aufgewartet. Seit einer Weile aber kommen auch Kinobesucher, die sich nicht in erster Linie fürs Wuppertaler Tanztheater interessieren, in den Genuss. Zumindest für einen Moment. Seit ein paar Monaten flimmern nämlich in verschiedenen Berliner Kinos Tanzkurzfilme über die Leinwand. Die Macher der Filme sind Choreografen und Gewinner des Tanzfilmwettbewerbs *Choreographic Captures*, bei dem unter anderen auch das Berliner Duo Vanessa Huber-Christen und Lorenz Huber gewannen. Ihr Film „50 Shots“ ist diesen Herbst in den Kinos fsk, Bali und Kino Kiste zu sehen. Und in einer Sondervorstellung auf dem Dach ihrer Galerie unter Berlin, ein Kellergewölbe in Prenzlauer Berg, das sie seit einigen Jahren bespielen.

Auch im Dock 11 wird ab September geflimmert. Zum einen beim Tanzfilmfestival *Pool*, das mit einer spannenden Auswahl die Tanzfilmszene von Tokio bis Berlin beleuchtet. Dann mit Jo Fabian und Tomi Paasonen, die während des Festivals *Digitale Volkskunst* das Tanzpotential neuer Medien erforschen. Und für alle, die es selbst einmal probieren wollen, bietet *Pool* zusätzliche Workshops über alles, was Sie schon immer über Greenscreen-Technologien oder Max, Msp und Jitter Software wissen wollten. Zudem gibts diesen Herbst übrigens auch bei der vierten Ausgabe des *Tanzbad Festivals* Tanzfilme zu sehen. Großes Kino überall.

Viel Spaß damit wünscht
Elisabeth Wellershaus



TANZPROSSEBÜHNE
marameo

täglich
klassisches & modernes Tänzertraining

fortlaufender Unterricht in
Kreativer Kindertanz
Moderner Tanz für Kinder
Klassischer Tanz
Moderner Tanz
Modern Jazz
Kalarippayat

sowie
ein breitgefächertes Angebot
an Kursen und Workshops

Wallstraße 32 www.marameo.de
10179 Berlin Fon: 2823455
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

betrachtung

Bäumchen wechsle dich

Berlin erlebt dieses Jahr einige Intendantenwechsel. Für den Tanz sind besonders die neue Leiterin des HAU – Annemie Vanackere – und ein Performance Festival unter dem neuen Chef der Berliner Festspiele interessant

Text: Elisabeth Nehring
Tanzkritikerin und Dramaturgin

Dass ‚Verjüngung‘ nicht immer ans Alter gebunden sein muss, beweist wohl keine so überzeugend wie Frie Leysen. Die Gründerin des renommierten *Kunstenfestivaldesartes* in Brüssel ist das, was man sehr unelegant als ‚alter Hase‘ bezeichnen würde. Vom neuen Leiter der Berliner Festspiele Thomas Oberender ist sie berufen worden, die erste Ausgabe des neuen, auf drei Herbstwochen konzentrierten Festivals *Foreign Affairs* zu kuratieren. Die Ablösung der sich auf drei Monate erstreckenden und darin versandeten *spielzeit'europa* durch ein geistig wie ästhetisch anspruchsvolles und herausforderndes Festival ist die bislang deutlichste Veränderung bei den Berliner Festspielen. Doch das ist nicht alles. Der ehemalige Schauspielregisseur der *Salzburger Festspiele* Oberender hat ein weitgehend neues Team für die verschiedenen unabhängigen Festivalreihen unter dem Dach seines Hauses berufen. Er selbst gilt, obwohl erst Mitte Vierzig, als Intellektueller alter Schule – und das in bestem Sinne. Unter der Hand des Theatermanns, Autors und Philosophen könnte, so die Hoffnung, eine Großorganisation wie die Festspiele wieder zu einer ‚Reflexionsmaschine‘ auf unsere Gegenwart werden; mit seiner Fähigkeit, in die Tiefe zu argumentieren, historisch zu begründen und vielschichtig zu deuten, verleiht Oberender dem hoch subventionierten Kulturbetrieb von heute eine intellektuelle Gründlichkeit, die man angesichts rhetorischer Verblasenheit smarter Kulturmanager zunehmend vermisst.

Einer, der von letzterem ebenfalls meilenweit entfernt ist, wird Berlin für eine Weile verlassen. Der verdienstvolle Matthias Lilienthal hat geschafft, was in dieser Stadt kaum möglich schien – er hat uns die tollsten Theaterjahre beschert und geht, zu Recht mit Lob überschüttet, ohne dass auch nur ein Fünkchen Kritik an seiner Amtszeit aufleuchtet. Das nicht eben leichte Erbe der HAU-Leitung tritt nun die Belgierin Annemie Vanackere an, die 16 Jahre lang die Rotterdamse Schouwburg geleitet hat. Mit ihrem interdisziplinären

Programm hat sie häufig die Grenzen der reinen Bühnenstücke gesprengt und damit, wie sie sagt, „auf die Bedingungen der Stadt geantwortet“. Deshalb fühle sie sich dem HAU in seiner bisherigen Form sehr verbunden. „Das HAU ist keine isolierte Bühne in Europa; es gibt ein Netzwerk an Häusern und Organisationen, die ähnlich arbeiten, wo bestimmte formal-ästhetische Entwicklungen gefördert und gestaltet werden. Ich kenne diese Entwicklung gut und deswegen fühle ich mich hier auch am richtigen Platz.“

Auf die Frage, wo sie sich zwischen europäischem Zeitgeist und Kiez-Ortung, die das HAU unter Matthias Lilienthal ja auch betrieben habe, selbst sehe, sagt sie: „Lokale Verankerung und Internationalität möchte ich eigentlich gar nicht mehr trennen. Das kann man in Berlin auch gar nicht mehr, weil die Stadt so international geworden ist. Wahrscheinlich kommen nahezu zwei Drittel der Künstler von außerhalb. Es gibt eine sehr spannende Vermischung von lokal und international hier, viel stärker als in Rotterdam. Das finde ich sehr interessant.“ Sie selbst besucht Berlin seit etwa 12 Jahren. Was ihr hier besonders auffalle? Die luftige Weite und anziehende Vibration der Stadt. Aber auch Berlins Attraktion auf junge Touristen als Partytown mit ihren heftigen Auswüchsen. Die Zweifel, ob die Stadt ihre Rohheit behalten kann und ihre Freiräume, wie sich Immobilien- und Mietpreise entwickeln. Vanackere benennt den blanken Nerv der Zeit – und geht noch weiter: „In Berlin können Künstler oft nur überleben, indem sie immer wieder etwas Neues produzieren. Die einzelnen Arbeiten werden zu wenig gezeigt – das finde ich problematisch. Ich würde mir oft mehr Ruhe in den Produktionszusammenhängen wünschen. Nicht jeder Künstler braucht das, es gibt viele, die mögen diesen Drive. Aber das gilt nicht für alle.“ Gute Aufführungen – ob aus dem Bereich Tanz oder Theater – sollen, so die Absicht, möglichst wiederaufgenommen werden, womit auch „die eigenen Planungsfähigkeiten auf die Probe“ gestellt würden.

In der Vergangenheit lag Vanackeres Fokus stärker auf Performance und Theater; angesichts der jüngsten Entwicklungen aber wendet sie sich wieder stark Tanz zu. „Es wird wieder mehr getanzt, und ich glaube, man kehrt zu der Frage, was ist Choreografie und Körperlichkeit zurück. Das ist eine Entwicklung, die mich freut, zum Beispiel in der Arbeit von Kat Válastur oder Schubot & Gradinger – diese ganz physischen Choreografien, bei denen es sich nicht darum dreht, wie hoch



ich mein Bein hebe, die aber etwas erzählen durch Choreografie.“

Die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes, die verschiedenen Initiativen in der Stadt beeindrucken sie. Derzeit sind Vanackere und ihr Tanzkurator Ricardo Carmona, der bislang das *Alkantara-Festival* in Lissabon mitgeleitet hat, noch dabei, alles kennen zu lernen. Es gibt Gespräche mit den Uferstudios und der Tanzfabrik, erste Koordinationen und Kooperationen mit den Sophiensælen. „Meine Frage ist, wie kann man die einzelnen Dinge miteinander verknüpfen und sinnvoll in Austausch treten?“, beschreibt die designierte Chefin ihre Recherche in Berlin und konstatiert: „Das HAU sehe ich als wichtige Bühne für zeitgenössischen Tanz in Berlin. Vielleicht sogar als die wichtigste. Auf jeden Fall soll es wieder dahin gehen. Da sehe ich auch Bedürfnisse auf Seiten der Tanzszene in Berlin und im internationalen Rahmen.“ Auf die Frage, ob es denn einen Fokus auf die Berliner Tanzszene geben wird, fragt sie zurück: „Wer

ist denn die Berliner Tanzszene? Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Im Moment denke ich, man kann das nicht lösgelöst betrachten von der Internationalität der Stadt. So viele Leute, die in dieser Stadt arbeiten, kommen von woanders her. Ganz explizit zu sagen, das ist Berliner Tanz, ist schwierig – und ich glaube, damit tut man der Berliner Tanzszene keinen Gefallen.“

Natürlich hat Vanackere schon für das HAU interessante Künstler im Blick; als unvollständige Auswahl nennt sie Jefta van Dinther, Meg Stuart, Laurent Chétouane, Jérôme Bel, Schubot & Gradinger, Simone Aughtertlony, Mette Ingvarsen, Jeremy Wade, Ivo Dimchev, Kat Válastur, Gintersdorfer/KlaBen. „Zu Meg Stuart und Laurent Chétouane haben wir gesagt: Das HAU ist euer Haus. Meg Stuart beispielsweise empfindet eine große Verantwortlichkeit für die Stadt. Im Januar 2013 wird sie eine Residenz machen im HAU3. Sie kann dort in aller Ruhe arbeiten und Sachen auf der Bühne ausprobieren. Und gleichzeitig diesen Ort für das Publikum öffnen, ganz besonders für Tänzer und interessierte Kollegen. Sie will Künstler aus verschiedenen Bereichen einladen, einen Teil des Programms mit zu gestalten – ich glaube, so etwas ist für die Tanzszene hier ganz wichtig. Und ihr ist es wichtig, dass das in Berlin stattfindet. Das HAU3 hat immer auch eine hohe Frequenz gehabt, viele Vorstellungen, viele Wechsel. Mit diesem Projekt soll für eine Weile auch mal Ruhe, eine Art Laborsituation, den Ort bestimmen.“ Neben dem Wunsch nach mehr Konzentration, nach Durchatmen und Perspektiven schärfen, gibt es, unter den Prämissen von Möglich- und Notwendigkeiten, auch eine Bereitschaft zu Kooperationen mit anderen Institutionen der Stadt. Schubot & Gradinger werden ihre nur ein paar Mal in Berlin gespielte Produktion „is maybe“ im HAU wieder aufnehmen. Und dort ein paar Monate später die Premiere des ersten Teils ihrer neuen Produktion zeigen. Der zweite kommt dann eine Woche später in den Sophiensælen raus. „Ich finde es wichtig, dass wir da als Häuser zusammen arbeiten und entscheiden. Wenn das für die Bedürfnisse der Künstler gut ist, machen wir das zusammen“, betont Vanackere. Interessant wird beispielsweise, welches neue Gesicht das Festival *Tanz im August* unter der neuen Intendanz des HAU bekommen wird.

Die Möglichkeiten dafür sind zahlreich – und sie ändern sich ständig. Im nächsten Jahr wird Matthias von Hartz die *Foreign Affairs* übernehmen und als dann ehemaliger Leiter des *Sommerfestivals Hamburg* die Interdisziplinarität und Öffnung des Theaters in Berlin sicher weiter vorantreiben. Auch am Ballhaus Naunynstraße steht ein Wechsel an. Der Kurator Wagner Carvalho sowie Filmemacher und Dramaturg Tunçay Kulaoğlu wollen den postmigranten Ansatz des Hauses fortführen und erweitern; als Doppelspitze verkörpern sie mit ihren verschiedenen Funktionen und Tätigkeiten per se schon einen entgrenzten Begriff des Theaters. Eines Theaters, – und das ist, bei aller Unterschiedlichkeit, vielleicht d e r gemeinsame Nenner aller Theaterneuen der Stadt – das sich aus einer sich stetig verändernden Realität ableitet und statt Repräsentation auf Dialog und Begegnung setzt.

viewpoint

Change, Little Tree

Berlin's theaters are witnessing several changes of guard this year. Particularly interesting for dance are the new director of HAU – Annetie Vanackere – and a Performance Festival under the direction of the new head of the Berliner Festspiele.

A new wind is blowing across Berlin's stages. Who would have thought that the old cultural battleship Berliner Festspiele would trade its grand seasonal formats against a small, intelligently curated festival. Yet exactly this is happening, under the new direction of Thomas Oberender. For with Frie Leysen he has brought on board a curator who not only knows her way around the international cultural scene, but who is also setting a non-European tone with the program *Foreign Affairs* – one that stands for a European spirit that has pervaded quite a few theaters and festivals in recent years.

In Berlin, HAU immediately comes to mind. This fall sees a change here as well. Annetie Vanackere, who directed the Rotterdamse Schouwburg for 16 years, will take on the not-so-easy-task of filling the shoes of Matthias Lilienthal. But the Schouwburg's program under Vanackere also pushed the limits of pure stage theater, with its interdisciplinary approach answering the demands of the city. Vanackere explains this is why she already feels very close to HAU in its present form. "HAU is not an isolated stage in Europe; there is a network of theaters and organizations that work similarly, where certain formal and aesthetic developments are supported and shaped. I know this development well and that is also why I feel like I'm in the right place here." This is also why she finds it important to cooperate with other theaters in the city and make common decisions – as long as it serves the interests of the artists.

There are numerous opportunities to cooperate these days – since everything is constantly changing. Next year, Matthias von Hartz will take over *Foreign Affairs* and as former director of the *Sommerfestival Hamburg* certainly intends to continue the interdisciplinary and open tendency of theater in Berlin. There is a change at Ballhaus Naunynstraße as well. Choreographer and curator Wagner Carvalho along with filmmaker and playwright Tunçay Kulaoğlu want to continue and expand the postmigrant direction of the house; as twin heads they already embody with their different functions and activities per se a borderless notion of theater. A theater, which derives from an ever-changing reality, that is based less on representation than on dialogue and encounter. This is perhaps the common denominator for all new theater heads in the city, despite all differences.



Die Chefsessel in den Theatern der Stadt werden neu besetzt

Foto: Fotolia/zdshooter

Morgenstund hat Tanz im Mund

Surreales Frühstück mit dem Choreografen Shang-Chi Sun

Wer noch vor dem Aufwachen aufstehen muss, erlebt den Tag oft seltsam verschwommen. Als hätte das Morgengrauen den Dingen noch keine richtige Form und Funktion gegeben, stolpert man in eine noch von Traumschatten gefärbte Welt. Der Körper ist irgendwie noch auf der Suche nach dem richtigen Verhältnis zu den gewohnten Gebrauchsgegenständen. Mit der Umschreibung dieses Zustands haben der taiwanische Choreograf Shang-Chi Sun und der Dramaturg Gordon Florenkowsky eine traumhaft surreale Szenerie geschaffen. Gemeinsam mit dem Filmemacher Krzysztof Honowski entwickelten

sie vor dem Hintergrund schlichter Küchenmöbel eine große Dynamik durch ihre Tanz-Livefilm-Performance. Die Begegnungen zwischen Haut, Holz und Tanzboden sind dabei ebenso effektiv wie der offene Einsatz digitaler Videotechnik. Ein getanzter und gefilmter Morgen voller zarter und sinnlicher Momente.

Dance at Daybreak

Surreal breakfast with choreographer Shang-Chi Sun

If you get up before you wake up, you'll likely experience the day as strangely blurred. As if dawn had not yet given things the right form and function, one stumbles into a world colored by dreamlike shadows. The body is still in search of the right connection to the regular, everyday things. Taiwanese choreographer Shang-Chi Sun and playwright Gordon



Noch nicht ganz ausgeschlafen - Shang-Chi Sun in „Breakfast“

Foto: Philipp Dümcke

Florenkowsky have created a dreamlike, surreal scenery describing this state. Collaborating with filmmaker Krzysztof Honowski they have brought great dynamic into their dance-live film-performance, before the backdrop of a simple kitchen setting. The encounter between skin, wood, and dance floor is as real as the clear use of digital video technology. And yet,

this danced and filmed morning is full of tender and sensual moments.

Shang-Chi Sun
Breakfast
11.-13. Oktober 2012
Dock 11
www.dock11-berlin.de



Kopfarbeit mit Bein

Bei der 18. Lucky Trimmer Ausgabe wird philosophiert

Die dritte Lucky Trimmer-Ausgabe dieses Jahres ist ein kleines Festival der philosophischen Kurzchoreografien. Unter anderem gehen die eingeladenen Tänzer und Performancekünstler nämlich in sechs Soli und einem

Gruppenstück den wichtigen Fragen des Lebens nach: Beispielsweise nach welchen Lustprinzipien Gemeinschaft funktioniert (Giacomo Della Marina und das Collectif ÈS), oder wie man den roten Faden und richtigen Weg im Leben findet (Sofia Pintzou und Mercedes del Rosario Appugliese). Außerdem werden die Prinzipien der Wiederholung untersucht. Wie zeigt man beispielsweise einen fotografierten Sturz aus dem einstürzenden World Trade Center auf der Bühne, fragt sich Thomas Small. Verändern sich

Bewegungen und Inhalte, auch wenn man versucht, sie exakt zu kopieren, will Emma Murray wissen. Und Ivan Thorley überlegt, ob „Schwanensee“ tatsächlich noch einmal neu erfunden werden kann. Alles wichtige Fragen. Geklärt werden sie dieses Mal nicht nur im Tanz. Sondern erstmals auch in einem Einführungsworkshop zu den kurzen Stücken.

Brain Work with Legs

Philosophy at the 18th edition of Lucky Trimmer

The third Lucky Trimmer event of the year is a small festival of philosophizing choreographies. In six solo pieces and in one group production dancers and performance artists explore life's important questions. For example the question, to which pleasure principles a group can function (Giacomo Della Marina and the Collectif ÈS),

or how to find the right path in life (Sofia Pintzou und Mercedes del Rosario Appugliese). Principles of repetition will also be explored: Thomas Small, for example, stages a photographed fall from the collapsing World Trade Center. Emma Murray investigates whether or not movement and content change, even when one tries to reproduce them exactly. And Ivan Thorley proposes a possible reinvention of "Swan Lake". These are all important questions. And this time, not only will they be answered through dance, but also in a introduction prefacing the short pieces.

LUCKY TRIMMER #18
28. und 29. September 2012
Sophiensæle
www.sophiensæle.com
discover dance
Publikumsworkshop mit
TanzScout Berlin
29. September 2012
Anmeld.: info@tanzscoutberlin.de



Auf der Suche nach dem ultimativen Schwan – Ivan Thorley

Foto: mrthorleydotcom

Film

– die Zukunft des Tanzes?

Das Dock 11 zeigt Tanz in digitaler Transformation

Auf Vimeo, Youtube und anderen Netzplattformen ist der Tanz längst angekommen. Im September widmet sich nun auch das Dock 11 wieder fast ausschließlich dem einen Thema: der Verknüpfung von Medien und Tanz. Erst kommt eine erneuerte Version des Erfolgsstücks „Napoleon D.“ von *post theater* in die Kastanienallee. Dann folgt die 12. Ausgabe des Tanzfilmfestivals *Pool*. Und dann erforscht die Recherchereihe *Digitale Volkskunst* auch noch, was die Kamera selbst an Bewegung drauf hat.

Text: Tom Mustroph
Tanz- und Theaterkritiker

„Wenn das Dock 11 das Geld und den nötigen PR-Apparat zur Verfügung gehabt hätte, dann könnte man den September als einen kuratierten ‚Monat zum Thema Tanz und Medien‘ bewerben. So bleibt es nur eine zeitlich nahe Folge von thematisch verwandten Projekten“, seufzt Max Schumacher. Der künstlerische Leiter der Kompanie *post theater* hat die Entwicklung der Projekte zum Spielzeiteinstieg im Dock 11 genau mitverfolgt. Immerhin wirkte er als kuratorischer Begleiter im Hintergrund und ist an zwei von drei Programmpunkten direkt beteiligt.

IRINA MÜLLER
IN A
LIGHT-
SCAPE

TANZ
SEPTEMBER
21 22 23
20 UHR

TICKETS
SOPHIENSAELE.COM
FON 030 283 52 66
SOPHIENSTR. 18
10178 BERLIN

SOPHIEN
SÆLE



Der Blick in die Kamera wird für Choreografen immer interessanter – auch bei *Pool 12*

Foto: Barbara Dietl

Der erste ist „Napoleon D. redanced“, ein Remix des Erfolgsstücks „Napoleon D.“. „Es ist unseres Wissens die erste Tanzperformance, die sich direkt auf Youtube bezog und zugleich das mit 30 Vorstellungen meistgespielte Berliner Tanzstück aus dem Jahr 2008“, freut sich Schumacher. Sechs Choreografen entwickelten anhand der Filmszenen eines ungelenk tanzenden amerikanischen Schülers eigene Sequenzen zu den Themen Männlichkeit und Peinlichkeit, Coolness und Komik. Und bewegten sich damit weit außerhalb des ansonsten eher elitär abgeschotteten Tanzfeldes.

Auch beim Tanzfilmfestival *Pool* weichen die Sparten auf. Max Schumachers *post theater*-Partnerin Hiroko Tanahashi ist als Jurymitglied mit dabei und sichtete zusammen mit Elizabeth Markevitch und Arnd Wesemann 140 Filme, die in den letzten 12 Monaten entstanden sind. Qualitätskriterium bei der Auswahl war, laut Schumacher, der das Festival mitorganisiert, der filmische Umgang mit Bewegung. „Wir wollen nicht abgefilmte Tanzperformances. Interessanter ist der Umgang mit der Kamera beim Tanz bis hin zur Bewegung der Kameras selbst.“ Auch produktionsästhetische Unterschiede interessieren ihn. „In manchen Ländern, etwa Kanada und Australien, gibt es extra Budgets für Tanzfilme. Daher kommen von dort auch technisch ausgefeiltere Produktionen. Und in Ländern wie Japan bieten Tanzfilme sogar eine bessere Distributionsgrundlage als das Stück selbst, weil das Anmieten von Spielstätten verhältnismäßig teuer ist.“ Ausblick auf die japanische Szene soll denn auch eine Videoschaltung zu Naoto Lina liefern, der Gründungsdirektor eines Video-Tanzfestivals in Japan ist.

Damit Berliner Choreografen die – im Vergleich zu anderen Ländern – nachteilige technische Infrastruktur ausgleichen und die Vorzüge der aktiven lokalen Szene besser nutzen können, bietet *Pool* zusätzlich drei Workshops an. Darin will man sich mit grafischen Softwares, Blue- und Greenscreen-Technologien sowie der Aufbereitung von Videos für mobile Endgeräte und dem Social Media-Bereich beschäftigen.

Die *Digitale Volkskunst* schließlich widmet sich ganz den neuen Medien und erforscht, was da alles an Bewegung drinsteckt. Um Fragen nach Urhebern und Rezipienten soll es gehen. Um Publikumsstrukturen, Aufmerksamkeit und Themensetzung. Schlicht darum also, was der Kunst in der parallelen Netzwelt alles widerfährt. Geleitet wird das Projekt von Künstlern wie Jo Fabian und Tomi Paasonen. Und von denen lassen wir uns gerne in neue Welten entführen.

post theater
Napoleon D. redanced
6.-9. September 2012
Pool 12
13.-16. September 2012
Digitale Volkskunst
20.-23. September 2012

Dock 11
www.dock11-berlin.de





Auf der Suche nach großen und kleinen Tanzereignissen - ROSI BERLIN

Foto: ROSI BERLIN

Frische Fische im Tanzbad

Festivalwochenende mit ROSI BERLIN

Wenn im Spätsommer die Strandmatte wieder im Schrank verstaubt ist und der Festival-Typhoon *Tanz im August* bereits über Berlin gefegt ist, gibt's bei ROSI BERLIN noch Nachschlag. An einem Wochenende im Ballhaus Ost präsentiert das Kuratorinnenduo die besten neuen Kurzstücke aus Tanz, Tanztheater und Performance, zeigt Installationen und Filme und feiert Partys. Seit 2009 laden die Tänzerinnen Christin Maaß und Johanna Withelm jährlich zum unkonventionellen Tanz- und Festivalbad ein. Auch dieses Mal haben

sie sich vorgenommen, jeden interessierten Zuschauer mit ihrem Festival „abzuholen und mitzunehmen.“ Zu diesem Zweck präsentieren junge Berliner und überregionale Künstler 10- bis 15-minütige Stücke unterschiedlichster Ausrichtung. Aber keine Angst: Das Ganze wird nicht zur ambitionierten Leistungsschau. Dafür versprüht es viel zu sehr den Charme eines selbst organisierten Openair-Konzertes am Baggersee.

Fresh Fish at Tanzbad

Festival weekend with ROSI BERLIN

Late in the summer, when the beach mats are packed away and the festival typhoon *Tanz im August* is done blowing through Berlin, ROSI BERLIN brings new wind. Over the course of a weekend at Ballhaus Ost the

curator duo presents the best new short dance, dance theater and performance pieces, installations, films, and fetes. Since 2009 dancers Christin Maaß and Johanna Withelm have staged the unconventional *Tanzbad* event annually. This year as well, they have taken it upon themselves to "pick up" and "take with" every interested spectator at their festival. To this end, young Berlin and international-based artists present their diverse pieces each 10 to 15 minutes in length. More than a mere ambitious talent show, the event rather exudes the charm of an independently organized open-air concert at a Baggersee.

ROSI BERLIN

Tanzbad IV

21. und 22. September 2012

Ballhaus Ost

www.ballhausost.de

www.rosiberlin.de



Die Sinne schärfen

Irina Müller experimentiert mit Beleuchtung

Im neuesten Versuchsaufbau von Irina Müller geht es ums Licht. Um ein Leuchten, das von der Choreografin und Dramaturgin aus mindestens zwei Perspektiven betrachtet wird. Zum einen verleiht Müller dem Licht bei „In a Lightscape“ eine manipulierende Kraft, die die Zuschauerwahrnehmung geschickt beeinflusst. Zum anderen tritt es als bedeutungsschwere Metapher auf, wie zum Beispiel als Fackel der Wahrheit und Vernunft. Aus verschiedenen Blickwinkeln hinterfragt

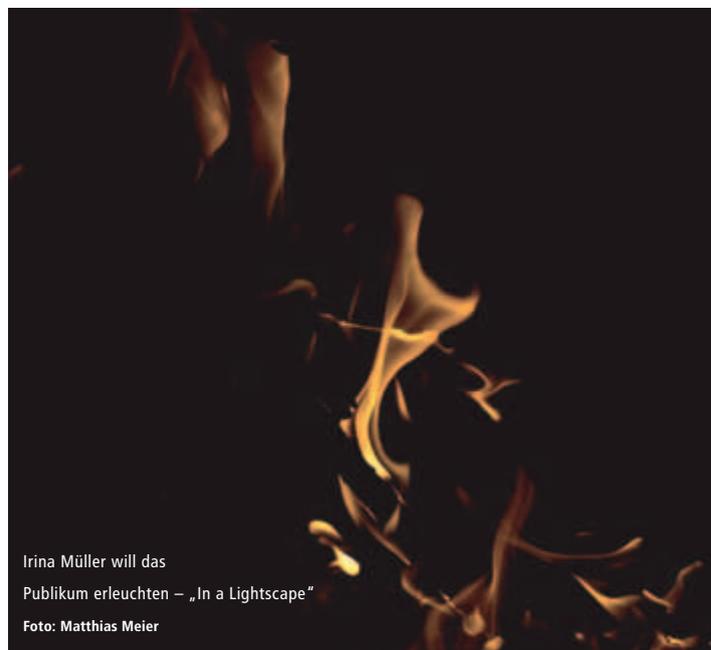
Müller damit also auch in ihrer neuesten Choreografie Grundsätzliches. Beispielsweise, warum all die leuchtenden Vorsätze, die wir so gerne fassen, am Ende fast immer durch uns selbst sabotiert werden.

Bereits in vergangenen Arbeiten beschäftigte die junge Schweizerin sich mit spannenden Dualitäten. Unvergessen: „On pleasure and fear“, das sie 2010 bei *Tanz im August* zeigte. Auch damals schon war das Theatermittel einfach, aber effektiv – es war rote Marmelade.

Sharpening Senses

Irina Müller experiments with light

Irina Müller's latest experiment is all about light. A light that the choreographer observes from at least two perspectives. With "In a Lightscape" Müller gives light a manipulating strength that cleverly influences the



Irina Müller will das

Publikum erleuchten – „In a Lightscape“

Foto: Matthias Meier

public's perception. She also presents light as a powerful metaphor, for example as a torch of truth and reason. Müller once again poses fundamental questions from a variety of viewpoints. For example, why the brilliant resolutions that we so often make are nearly always sabotaged

by ourselves. The young Swiss choreographer has addressed dualities in the past as well, such as in her unforgettable "On pleasure and fear," which she presented at *Tanz im August* in 2010. Already then, her theatrical subject was simple and effective – red marmalade.

Irina Müller
In a Lightscape

21.-23. September 2012

Sophiensæle

www.sophiensaele.com



tanzkalender

september/oktober 2012

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die *tanzcard*

* Mit der *tanzcard* erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 18 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

SEPTEMBER

Sa. 1.

* 10.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios
Daniel AlmgrenRécen
Native Realm - the Notion of Home
Langzeitinstallation, 1. - 16.9., tägl. 10 bis 18 Uhr

* 16.00 h | Theater an der Parkaue
Staatsballett Berlin
Märchenballett ab 4 - Dornröschen

* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios
Zu Gast: Marie 2 Körper
Performance von Silke Wiegand mit Christina M. Gomez, Johanna Milz, Katja Kämmerer, Gregor Knüppel, Heike Oehlschläger, Miriam Sachs, Silke Wiegand

20.30 h | Uferhallen
temporaere theater / Alexej Kononov
F63.9
Zeitgenössisches Ballettstück nach Motiven der antiken Tragödie Phaedra

* 21.00 h | Galerie unter Berlin
tanzApartment
Galerie unter Berlin über Berlin - Benefit
Performance/Film/Live-Musik

So. 2.

* 11.00 h | Theater an der Parkaue
Staatsballett Berlin
Märchenballett ab 4 - Dornröschen

* 16.00 h | Theater an der Parkaue
Staatsballett Berlin
Märchenballett ab 4 - Dornröschen

Mo. 3.

* 11.00 h | Theater an der Parkaue
Staatsballett Berlin
Märchenballett ab 4 - Dornröschen

Di. 4.

* 11.00 h | Theater an der Parkaue
Staatsballett Berlin
Märchenballett ab 4 - Dornröschen

* 19.00 h | Fabrik Potsdam
ARTISTS IN RESIDENCE
Gunilla Heilborn
Offenes Studio: AKADEMIEN

Do. 6.

* 20.30 h | DOCK 11
post theater
Napoleon D. redanced
Lit: Max Schumacher, Ch: Christoph Winkler, Martin Clausen, Mathieu Burner & Nabih Amaraoui, Clint Lutes, Daniel Kok, T: Florian Bilbao, Martin Clausen, Christian Schwaan, Daniel Kok, P: Alexander Schröder
Wiederaufnahme

Fr. 7.

* 20.30 h | DOCK 11
post theater
Napoleon D. redanced
Info s.: 6.9.

Sa. 8.

* 16.00 h | Fabrik Potsdam
Company Triplex
Flight Cancelled!

* 20.00 h | Fabrik Potsdam
Company Triplex
Flight Cancelled!

* 20.00 h | RADIALSYSTEM V
Sasha Waltz
IMPROMPTUS

* 20.30 h | DOCK 11
post theater
Napoleon D. redanced
Info s.: 6.9.

So. 9.

* 16.00 h | Fabrik Potsdam
Company Triplex
Flight Cancelled!

* 20.00 h | RADIALSYSTEM V
Sasha Waltz
IMPROMPTUS

* 20.30 h | DOCK 11
post theater
Napoleon D. redanced
Info s.: 6.9.

* 22.00 h | RADIALSYSTEM V
OSM collective- Open Sound & movement
Louise Wagner, Biliana Voutchkova, Britta Schönbrunn, Almut Kühne

Di. 11.

* 20.00 h | RADIALSYSTEM V
Sasha Waltz
IMPROMPTUS

Mi. 12.

* Uferstudios
Daniel AlmgrenRécen
Dance(Rafal)
Showing, Uhrzeit s. www.uferstudios.com

* 19.30 h | RADIALSYSTEM V
Sasha Waltz
IMPROMPTUS

Do. 13.

* 20.00 h | DOCK 11
POOL 12 DANCE FILM FESTIVAL
Japan Special Abend von POOL 2012

Fr. 14.

* 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke
am Innsbrucker Platz
Urbanscapes
I/Ch: Jörg Lukas Matthaei & Ingo Reulecke, T/P: Katharina Meves, Franz Rogowski,
Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de Premiere

* 20.00 h | DOCK 11
POOL 12 DANCE FILM FESTIVAL
Screening..
..der von der Jury ausgewählten Filme

20.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz
Constanza Macras | Dorky Park
Open for everything

* 20.00 h | Uferstudios
Compagnie Isabel & Jon
Zeit(R)äume

Sa. 15.

* 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke
am Innsbrucker Platz
Urbanscapes
Info s. 14.9., Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de

* 20.00 h | DOCK 11
POOL 12 DANCE FILM FESTIVAL
Screening..
..der von der Jury ausgewählten Filme

* 20.00 h | Fabrik Potsdam
Company Triplex
Flight Cancelled!

* 20.00 h | Uferstudios
Compagnie Isabel & Jon
Zeit(R)äume

* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN XXXIII - Stücke junger Tänzer
und Choreografen
von und mit Elisabeth Kindler & Chizu Kimura: 6 & 7, Julianne Chapple: h+ (Premiere),
Brigitte Kiebling: Übermixung. Von Freiheit, Rebellion und der Zartheit einer Fischgräte.

So. 16.

* 16.00 h | Fabrik Potsdam
Company Triplex
Flight Cancelled!

* 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke
am Innsbrucker Platz
Urbanscapes
Info s. 14.9., Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de

* 20.00 h | DOCK 11
POOL 12 DANCE FILM FESTIVAL
Screening..
..der von der Jury ausgewählten Gewinnerfilme PEARLS 2012

20.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz
Constanza Macras | Dorky Park
Open for everything

* 20.00 h | Uferstudios
Compagnie Isabel & Jon
Zeit(R)äume

* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios
NAH DRAN XXXIII - Stücke junger Tänzer
und Choreografen
Info s.: 15.9.

Mo. 17.

20.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz
Constanza Macras | Dorky Park
Open for everything

Di. 18.

20.00 h | theaterforum kreuzberg
Die ETAGE - Schule für die Darstellenden Künste, Abt. Tanz
WERKSCHAU Gastspiel

Mi. 19.

20.00 h | theaterforum kreuzberg
Die ETAGE - Schule für die Darstellenden Künste, Abt. Tanz
WERKSCHAU Gastspiel

Do. 20.

19.30 h | Theaterhaus Berlin
KIKOE PROJECT 2012 Triple Bill, TANSIK 3 / Figure / Ayumi-Spuren
T/P: TANSIK (Hoshiko Yamane & Chizu Kimura) / Shiori Toda, Junichi Akagawa/Satoko Mohri, Marina Kanno, Eiji Takeda, Noriko Sasaki

* 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
mit Anuschka von Oppen, Hyoung-Min Kim, Nabih Amaroui Premiere

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
R/Ch: Yuko Kaseki, Co-R/T: Isak Immanuel, mit Addas Ahmad, Heidi Bruck, Corinna Heidepriem, Katherina Maasberg, Andre Nittel, Mareika Schulz, Premiere

* 20.30 h | DOCK 11
Digitale Volkskunst
ein Rechercheprojekt von DOCK 11, Jo Fabian, Johanna Lemke und Tomi Paasonen -
Performance Premiere

Fr. 21.

* 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke
am Innsbrucker Platz
Urbanscapes
Info s. 14.9., Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de

* 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater
Staatsballett Berlin
Onegin
Ballett von John Cranko

*** 20.00 h | Sophiensæle**
Irina Müller
In a Lightscape
von und mit Florian Bach, Marcello Silvio Busato, Ayara Hernández Holz, Daniel Jenatsch, Felix Marchand, Marion Montel, Irina Müller, Susanne Ogan, Marinus van Elkik

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

*** 20.30 h | Ballhaus Ost**
Rosi Berlin
TANZBAD 4
Tanz- und Performance Festival, mit compagnie mintrotundschwarz, Nightmare before Valentine, Andrea Jenni & Dominique Richards, Anne Poncet Staab & Erol Alexandrov, A. Zinola & J. Ortiz, Witchtis

*** 20.30 h | DOCK 11**
Digitale Volkskunst
Performance - Info s.: 20.9.

Sa. 22.

*** 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke am Innsbrucker Platz Urbanscapes**
Info s. 14.9., Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de

*** 20.00 h | Sophiensæle**
Irina Müller
In a Lightscape
Info s.: 21.9.

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
Info s.: 20.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

*** 20.30 h | Ballhaus Ost**
Rosi Berlin
TANZBAD 4
Info s.: 21.9., im Anschluß Aftershow-Party

*** 20.30 h | DOCK 11**
Digitale Volkskunst
Performance - Info s.: 20.9.

So. 23.

*** 18.00 h | Staatsoper im Schiller Theater**
Staatsballett Berlin
Onegin
Ballett von John Cranko

*** 18.00 h | Unter der Autobahnbrücke am Innsbrucker Platz Urbanscapes**
Info s. 14.9., Dauer 3 Std., Anmeldung erbeten unter ticket@dock11-berlin.de

*** 20.00 h | Sophiensæle**
Irina Müller
In a Lightscape
Info s.: 21.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Digitale Volkskunst
Performance - Info s.: 20.9.

Mi. 26.

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
Info s.: 20.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

Do. 27.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
libero partner belgrade – apap studio
Showing und Diskussion: A research on artistic practices and methodologies in creative work

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
Info s.: 20.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

Fr. 28.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Katja Munker
GEHEN TransAlpin gerade zurück in Berlin
Tanz-Performance-Installation

*** 20.00 h | Sophiensæle**
LUCKY TRIMMER
Performance-Serie, Ch: Giacomo Della Marina, Collectif ÈS, Sofia Pintzou, Thomas Small, Emma Murray, Mercedes del Rosario Appugliese, Ivan Thorley Premiere

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
Info s.: 20.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

Sa. 29.

*** 18.00 h | Komische Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
The Open Square
von Itzik Gallil, M: Percossa

*** 18.00 h | Sophiensæle**
LUCKY TRIMMER
Performance-Serie
Info s.: 28.9.

*** 18.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Katja Munker
GEHEN TransAlpin gerade zurück in Berlin
Tanz-Performance-Installation

20.00 h | Stadtbud Steglitz
Corpo Liquido oder: Seid ihr noch dicht?
T: Eva Blaschke, Katrin Geller, Sibylle Günther, Heike Kuhlmann

*** 20.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
Hyoung-Min Kim & Tommi Zeuggin
DUST
Info s.: 20.9.

20.00 h | Theater Thikwa
Yuko Kaseki
KUUGE -HimmelBlume
Info s.: 20.9.

*** 21.00 h | Sophiensæle**
LUCKY TRIMMER
Performance-Serie, Info s.: 28.9.

So. 30.

19.30 h | Werkstatt der Kulturen
T-Company
CREATURA - for what I was created
Ch/Ltg.: Nadja Roszewski, T: Dave Großmann, Selina Menzel, Franziska Scheuermann, Vera Moré, Camilla Prystawski, Johanna Jörns, Nali Rosenbaum, Hanna Fusban, Johannes Schuchhardt, Nima Sène, Lea Dietrich, Kaveh Ghaemi, Ronja Gleszczinsky, Judith Springer, Julia Wollschläger, Christina Wüstenhagen

20.00 h | Stadtbud Steglitz
Corpo Liquido oder: Seid ihr noch dicht?
Info s.: 29.9.

OKTOBER

Do. 4.

*** 20.30 h | DOCK 11**
TEN PEN Chii art labor
YOKU - BOU - Gier auf Lust
R/K/Inst./L: JoaXhim Manger, Ch/T: Yumiko Yoshioka & Team, P: Jesus Soberon, Matilde Javier Ciria, Slava Inozemtsev Viachaslau, Julischka Stengele, Spiros Paterakis Premiere

Fr. 5.

*** 18.00 h | Uferstudios**
libero partner belgrade – apap studio
Showing

*** 19.30 h | Komische Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
The Open Square
von Itzik Gallil, M: Percossa

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
FOREIGN AFFAIRS
Boris Charmatz
enfant
Eine Performance für neun Tänzer und eine Gruppe Kinder, mit Eleanor Bauer, Nuno Bizarro, Matthieu Burner, Olga Dukhovnaya, Julien Gallée-Ferré, Lénio Kakleu, Maud Le Pladec, Thierry Micouin, Mani A. Mungai und eine Gruppe Kinder aus Rennes, Frankreich Premiere

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Erna Ómarsdóttir
We saw monsters
Eine Choreografie für Monster, Tod und Teufel, mit Erna Ómarsdóttir, Valdimar Jóhannsson, Sigridur Saffia Nielsdóttir, Sigtryggur Berg Sigmarsson, Ásgeir Helgi Magnússon, Lovisa Ósk Gunnarsdóttir Deutsche Erstaufführung

*** 20.00 h | Uferstudios**
HOME 52° 30' N 13° 23' E ELEV 37M
steptext dance project / Jant-Bil/Ecole des Sables
homescapes / The house that never walked

*** 20.30 h | DOCK 11**
TEN PEN Chii art labor
YOKU - BOU - Gier auf Lust
Info s.: 4.10.

20.30 h | Uferhallen
temporäre theater / Alexej Kononov
F63.9
Zeitgenössisches Balletstück nach Motiven der antiken Tragödie Phaedra

*** 20.30 h | Uferstudios**
Janina Leonie Riegel
awake.

22.00 h | Ballhaus Naunynstraße
Juliana Piquero
SURVIVING - Fragment I: Everything is possible in this space in between

Sa. 6.

*** 18.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
FOREIGN AFFAIRS
Boris Charmatz
enfant
Eine Performance für neun Tänzer und eine Gruppe Kinder, Info s.: 5.10.

19.30 h | Haus der Berliner Festspiele | Oberes Foyer
ARTE-FILM BEI FOREIGN AFFAIRS
Boris Charmatz
Dokumentarfilm von Hélène Bouquin, ARTE France 2011, Eintritt frei

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
Juliana Piquero
SURVIVING - Fragment I: Everything is possible in this space in between

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Erna Ómarsdóttir
We saw monsters
Eine Choreografie für Monster, Tod und Teufel

*** 20.00 h | Uferstudios**
HOME 52° 30' N 13° 23' E ELEV 37M
steptext dance project / Jant-Bil/Ecole des Sables
homescapes / The house that never walked

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
PETUNIEN #10
Improvisation Series kuratiert von Sandra Wieser und Meltem Nil, von und mit Sandra Wieser und Philipp Enders (Duett), Philipp Caspari (Solo) und Meltem Nil (Solo)

*** 20.30 h | DOCK 11**
TEN PEN Chii art labor
YOKU - BOU - Gier auf Lust
Info s.: 4.10.

20.30 h | Uferhallen
temporäre theater / Alexej Kononov
F63.9
Zeitgenössisches Balletstück nach Motiven der antiken Tragödie Phaedra

*** 20.30 h | Uferstudios**
Janina Leonie Riegel
awake.

So. 7.

*** 18.30 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Cecilie Ullerup Schmidt/Matthias Meppelink
Schützen
Eine Performance-Trilogie zum Körper an der Waffe Uraufführung

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Erna Ómarsdóttir
We saw monsters
Eine Choreografie für Monster, Tod und Teufel

*** 20.30 h | DOCK 11**
TEN PEN Chii art labor
YOKU - BOU - Gier auf Lust
Info s.: 4.10.

Mo. 8.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Cecilie Ullerup Schmidt/Matthias Meppelink
Schützen
Eine Performance-Trilogie zum Körper an der Waffe

Di. 9.

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
Staatsballett Berlin
Onegin
Ballett von John Cranko

Mi. 10.

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
Sasha Waltz & Guests
d'avant
von und mit Juan Cruz Diaz de Garaio Esnaola, Sidi Larbi Cherkaoui, Luc Dunberry, Damien Jalet

Do. 11.

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
Sasha Waltz & Guests
d'avant
Info s.: 10.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Shang-Chi Sun
BREAKFAST
TKamera: Annapoola Leso, Ruben Reniers, Fernando Balseira Pita Premiere

*** 21.00 h | Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
Daniel Abreu
Animal

Fr. 12.

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
apap production studio
Abstract Attraction
Showing von Diego Gil

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
Staatsballett Berlin
Onegin
Ballett von John Cranko

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
FOREIGN AFFAIRS
Anne Teresa de Keersmaeker/ROSAS
En Attendant
Eine Choreografie für acht Tänzer, Stimme, Flöten und Fiedel, mit Bostjan Antoncic, Carlos Garbin, Mark Lorimer, Mikael Marklund, Chrysa Parkinson, Sandy Williams, Sue-Yeon Youn Premiere

*** 20.00 h | RADIALSYSTEM V**
Sasha Waltz & Guests
d'avant
Info s.: 10.10.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Mart Kangro
Talk to me
Fünf Performer, die Kunst und das Leben, mit Kaja Kann, Juha Valkeapää, Taavi Kerimäe, Mart Kangro, Vera Nevanlinna, Tiina Tauraitte Deutsche Erstaufführung

*** 20.30 h | DOCK 11**
Shan Chi Sun
BREAKFAST
Info s.: 11.10.

*** 21.00 h | Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
Still / Aftermath / Nosotros
von Yeri A. Vargas / Lola Lustosa / Jaciel Neri

Sa. 13.

*** 17.30 h | Haus der Berliner Festspiele**
FOREIGN AFFAIRS
A Choreographer's Score
Buchpräsentation mit Anne Teresa de Keersmaeker und Bjana Cvejić

19.00 h | tanzprobühne MARAMEO
ShowTime – Work in Progress aus künstlerischen, nicht nur choreografischen Arbeiten
Eintritt frei

*** 19.00 h | Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
Der Ball / N.N. / Un no se qué, no se dónde
von Francisco Cuervo / Performance von Sasa Queliz / Cesar Cuenca

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Peer Gynt
Ballett von Heinz Spoerli

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele**
FOREIGN AFFAIRS
Anne Teresa de Keersmaeker/Björn Schmelzer
Cesena
Ein Zusammenspiel zwischen Körper und Stimme, Licht und Dunkel, mit Els Van Laethem, Haider Al Timimi, Bostjan Antoncic, Aron Blom, Carlos Garbin, Marie Goudot, Lieven Gouwy, David Hernandez, Matej Kejar, Mikael Marklund, Tomás Maxé, Julien Monty, Chrysa Parkinson, Marius Peterson, Michael Pomeroy, Albert Riera, Gabriel Schenker, Yves Van Handenhove, Sandy Williams Premiere

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Mart Kangro
Talk to me
Fünf Performer, die Kunst und das Leben, Info s.: 12.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Shan Chi Sun
BREAKFAST
Info s.: 11.10.

*** 21.00 h | Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
Compañía MOPA/Juan Cruz Dias de Garaio Esnaola
Espérame Despierto
Anschl. Fiesta in der Alten Kantine

22.00 h | Haus der Berliner Festspiele | Oberes Foyer
FOREIGN AFFAIRS
Répétitions
Dokumentarfilm über Anne Teresa de Keersmaeker, R: Marie André, 1985, Eintritt frei

So. 14.

*** 16.00 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Peer Gynt
Ballett von Heinz Spoerli

*** 17.30 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Manu Riche/Patrick Marnham
Snake Dance
Eine Lecture-Performance und ein Film über die Erfindung der Atombombe und über den Verlust der Unschuld Deutsche Erstaufführung

*** 18.00 h | Uferhallen | Alte Kantine**
Videoanzwettbewerb SurReal
Screening und Preisverleihung & „Fragile Games“, Performance von Roxana Valdez

*** 19.30 h | Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios**
FESTIVAL PLATAFORMA
Doppelprogramm
Conquest / Visual Ghost
von Jorge Goncalvez / Ixchel Mendoza

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Mart Kangro
Talk to me
Fünf Performer, die Kunst und das Leben

Mo. 15.

*** 20.00 h | Sophiensæle**
FOREIGN AFFAIRS
Manu Riche/Patrick Marnham
Snake Dance
Eine Lecture-Performance und ein Film über die Erfindung der Atombombe und über den Verlust der Unschuld

Mi. 17.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Peer Gynt
Ballett von Heinz Spoerli

Do. 18.

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
Staatsballett Berlin
Onegin
Ballett von John Cranko

*** 20.00 h | Uferstudios**
Mark Conglio / Dawn Stoppello
loopdiver Europapremiere

*** 20.30 h | DOCK 11**
Jennifer Mann und Heidi Weiss
Do or Die Premiere

Fr. 19.

*** 20.00 h | Haus der Berliner Festspiele | Seitenbühne**
FOREIGN AFFAIRS
yeesoookyung
Willows became the thread and a nightingale became the shuttle Europapremiere

*** 20.00 h | Uferstudios**
Mark Conglio / Dawn Stoppello
loopdiver

*** 20.30 h | DOCK 11**
Jennifer Mann und Heidi Weiss
Do or Die

Sa. 20.

*** 18.00 h | Haus der Berliner Festspiele | Seitenbühne**
FOREIGN AFFAIRS
yeesoookyung
Willows became the thread and a nightingale became the shuttle

ada Studio in den Uferstudios
Uferstr. 23
13357 Berlin
U Pankstr., Nauener Platz
(030) 218 00 507
www.ada-studio.de
ada-berlin@gmx.de

Ballhaus Naunynstraße
Naunynstr. 27
10997 Berlin
U Kottbusser Tor
(030) 754 537 25
www.ballhausnaunynstrasse.de

Ballhaus Ost
Pappelallee 15
10437 Berlin
U Eberswalder Straße
030- 44 049 250
www.ballhausost.de
info@ballhausost.de

Deutsche Oper Berlin
Bismarckstr.35
10627 Berlin
U Deutsche Oper
(030) 20 60 92 630
www.staatsballett-berlin.de
tickets@staatsballett-berlin.de

DOCK 11
Kastanienallee 79
10435 Berlin
U Eberswalder Str.
TRAM 12, M1
(030) 448 12 22
www.dock11-berlin.de

EDEN*****
Breite Str. 43
13187 Berlin
S/U Pankow, M1 Pankow
(030) 35120312
www.eden-berlin.com

Fabrik Potsdam
Schiffbauergasse 10
14467 Potsdam
RE/S Potsdam Hbf, TRAM 93/99
(0331) 240923
www.fabrikpotsdam.de

Galerie unter Berlin
z. Zt. im Kleinen Wasserspeicher
Eingang Diedenhofer Str.
10405 Berlin
U Senefelder Platz, M2 Knaackstr.
(030) 41715165
www.galerie-unter-berlin.de

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
U Spichernstraße
030-254 89-100 (Infos und Kartenvorbestellung)
www.berlinerfestspiele.de
info@berlinerfestspiele.de

Komische Oper Berlin
Behrenstr. 55-57
10117 Berlin
S Unter den Linden
BUS 100, 200
(030) 20 60 92 630
www.staatsballett-berlin.de
tickets@staatsballett-berlin.de

Max-Taut-Aula
Fischerstraße/Schlichtallee
10317 Berlin
S Nöldnerplatz
www.max-taut-aula.de

RADIALSYSTEM V
Holzmarktstr. 33
10243 Berlin
S Ostbahnhof
(030) 288 788 50
www.radialsystem.de

Schaubühne am Lehnhner Platz
Kurfürstendamm 153
10709 Berlin
U Adenauerplatz, S Charlottenburg
BUS M 19, M 29; Lehnhner Platz
(030) 89 00 23
www.schaubuehne.de

Sophiensæle
Sophienstr. 18
10178 Berlin
U Weinmeisterstraße
S Hackescher Markt
(030) 283 52 66
www.Sophiensæle.com

Staatsoper im Schiller Theater
Bismarckstr. 110
10625 Berlin
U Ernst-Reuter-Platz
(030) 20 60 92 630
www.staatsballett-berlin.de
tickets@staatsballett-berlin.de

Stadtbad Steglitz
Bergstr. 90
12169 Berlin
S Rathaus Steglitz
(030) 79748028

Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios
Uferstr. 23
13357 Berlin
U Pankstr., U Nauener Platz
(030) 200 59 270
www.tanzfabrik-berlin.de

tanzprobühne MARAMEO
Wallstr. 32
10179 Berlin
U2 Märkisches Museum/
U8 Heinrich Heine Strasse
(030) 2823455
www.marameo.de

Theater an der Parkaue
Junges Staatstheater Berlin
Parkaue 29
10367 Berlin
U+S Frankfurter Allee
(030) - 55 77 52 -51/-52/-53
www.parkau.de

Theater Thikwa
Fidicinstr. 40
10965 Berlin
U Platz der Luftbrücke
(030) 69 5050 922
www.thikwa.de

theaterforum kreuzberg
Eisenbahnstr. 21
10997 Berlin
U Görliitzer Bahnhof
U Schlesisches Tor
www.tfk-berlin.de
info@tfk-berlin.de

Theaterhaus Berlin
Haus C
Wallstr. 32
10179 Berlin
U Heinrich-Heine-Str., Märkisches Museum, Bus 147, 248, 347
(030) 28041966
www.thbm.de
info@thbm.de

Uferhallen
Uferstr. 8-11
13357 Berlin
U Pankstr.
(030) 46 90 68 71
http://www.uferhallen.de

Uferstudios
Uferstr. 8/23
13357 Berlin
U Pankstr., U Nauener Platz
(030) 46 06 08 87
www.uferstudios.com

Werkstatt der Kulturen
Wissmannstr. 32
12049 Berlin
U7/U8 Herrmannplatz
www.werkstatt-der-kulturen.de

19.00 h | Max-Taut-Aula
 Flatback and cry & Gäste
Jugendtanzfestival Patchwork on stage
 zu Gast: Agnes Wrazidlo & Timo Draheim, Ballettschule Sabine Roth, Caxixis, Centre Talma, Dance Point, Katharina Bialluch & Malin Michal Stifel, MDC Flatback and cry, Marameo Berlin e.V., SR & Company, Tanzbasis, Tanzhaus Eberswalde, TanzZeit-Jugendcompany

*** 20.00 h | Uferstudios**
 Mark Coniglio / Dawn Stoppello
loopdiver

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
NAH DRAN XXXIV - Nacht der Duette -
 Von und mit Akemi Nagao & Michael Tuttle: A Step. Our path through the territory of movement and sound (Premiere), WITCHTITS (Alicia Grant & Zinzi Buchanan): NEW WORLD (Premiere), FakeFollowsFunction (Jennifer Bopp & Julieta Figueroa): TOD(DOT)COM

*** 20.30 h | DOCK 11**
 Jennifer Mann und Heidi Weiss
Do or Die

So. 21.

*** 16.00 h | Haus der Berliner Festspiele | Seitenbühne**
 FOREIGN AFFAIRS
 yeesoookyung
Willows became the thread and a nightingale became the shuttle

*** 18.00 h | Haus der Berliner Festspiele | Seitenbühne**
 FOREIGN AFFAIRS
 yeesoookyung
Willows became the thread and a nightingale became the shuttle

*** 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**
NAH DRAN XXXIV - Nacht der Duette -
 Info s.: 20.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
 Jennifer Mann und Heidi Weiss
Do or Die

Do. 25.

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Luise Voigt
Ausbrennen

*** 19.45 h | RADIALSYSTEM V**
 15. BERLINER HOSPIZWOCHEN
 Helena Waldmann
revolver besorgen
 mit Brit Rodemund

*** 20.00 h | EDEN*******
 Riki von Falken / ASWARA Arts Academy
ECHO. It's just a temporary thing.
 Duett für Riki von Falken (Berlin) und Naim Syahrazad (Kuala Lumpur). Premiere

*** 20.30 h | DOCK 11**
Litauisches Tanzwochenende / Salamadra's Dream
 ein Tanzsolo von Loreta Juodkaite und Valentinas Masalskis

*** 21.00 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Markus&Markus
POLIS3000: ORATORIO

Fr. 26.

18.00 h | Sophiensæle
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Joonas Lahtinen u.a.
EIN.KÜCHEN.BAU - AUFAUPERFORMANCE
 Eintritt frei

19.00 h | U-Bahn Nollendorfplatz - Raum
 Annalisa Maggiani
Metamorphose I
 K: Annalisa Maggiani - Gest/Azione, P: Annalisa Maggiani, Kairós, Lucia Chiarla und Gäste, Live-Musik

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Die Bajadere
 Ch: Vladimir Malakhov

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Luise Voigt
Ausbrennen

*** 20.00 h | EDEN*******
 Riki von Falken / ASWARA Arts Academy
ECHO. It's just a temporary thing.
 Info s.: 25.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Litauisches Tanzwochenende / Sibilla
 Ein Tanzsolo von Loreta Juodkaite und Valentinas Masalskis

*** 20.30 h | Uferstudios**
 David Brandstätter & Malgven Gerbes
Notebook

*** 21.00 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Markus&Markus
POLIS3000: ORATORIO

Sa. 27.

19.00 h | Sophiensæle
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Joonas Lahtinen u.a.
EIN.KÜCHEN.BAU - KÜCHENLEBEN 1 - 5 (INTERVENTIONEN)
 Eintritt frei

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Luise Voigt
Ausbrennen

*** 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**
 Staatsballett Berlin
Onegin
 Ballett von John Cranko

*** 20.00 h | EDEN*******
 Riki von Falken / ASWARA Arts Academy
ECHO. It's just a temporary thing.
 Info s.: 25.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Litauisches Tanzwochenende / taip
 Eine Tanzperformance von Raimonda Gudavičiūtė, Mantas Stabačinskas und Audra Molytė

*** 20.30 h | Uferstudios**
 David Brandstätter & Malgven Gerbes
Notebook

*** 21.00 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Markus&Markus
POLIS3000: ORATORIO

*** 22.00 h | RADIALSYSTEM V**
OSM collective- Open Sound & movement
 "Sounding Bodies / Moving Voices", mit Alessio Castellacci, Raffaella Galdi, Davide Sportelli, Louise Wagner, Biliana Voutchkova

So. 28.

19.00 h | Sophiensæle
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Joonas Lahtinen u.a.
EIN.KÜCHEN.BAU - KÜCHENLEBEN 1 - 5 (INTERVENTIONEN)
 Eintritt frei

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Modjgan Hashemian
IN MOTION

*** 20.00 h | EDEN*******
 Riki von Falken / ASWARA Arts Academy
ECHO. It's just a temporary thing.
 Info s.: 25.10.

*** 20.30 h | DOCK 11**
Litauisches Tanzwochenende / taip
 Eine Tanzperformance von Raimonda Gudavičiūtė, Mantas Stabačinskas und Audra Molytė

Mo. 29.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Die Bajadere
 Ch: Vladimir Malakhov

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Modjgan Hashemian
IN MOTION

Di. 30.

19.00 h | Sophiensæle
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Joonas Lahtinen u.a.
EIN.KÜCHEN.BAU - KÜCHENLEBEN 1 - 5 (INTERVENTIONEN)
 Eintritt frei

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Die Bajadere
 Ch: Vladimir Malakhov

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Thom Truong
Invest in me!

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Modjgan Hashemian
IN MOTION

*** 21.00 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Giesche X Hermsdorf
Black or White

Mi. 31.

19.00 h | Sophiensæle
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Joonas Lahtinen u.a.
EIN.KÜCHEN.BAU - KÜCHENLEBEN 1 - 5 (INTERVENTIONEN)
 Eintritt frei

*** 19.30 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Thom Truong
Invest in me!

*** 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**
 Modjgan Hashemian
IN MOTION

*** 20.00 h | Uferstudios**
 Nicole Wiese Company
White Noise
 Showing - Anmeldung: info@nicolewiese.de

*** 21.00 h | Sophiensæle**
 FREISCHWIMMER 2012/13
 Giesche X Hermsdorf
Black or White

Ihre Veranstaltung fehlt hier?
 Termine einfach an die Redaktion mailen:
kalender@ztberlin.de

Abkürzungen – Ch: Choreografie | F: Film | G: Gesang | I: Inszenierung | K: Konzept | Ltg: Leitung | P: Performance | R: Regie | T: Tanz | M: Moderation
 Stand: 21. August 2012 | Druckfehler und kurzfristige Änderungen vorbehalten.

ballare
 where dancers do it!

derfachversand für
 rballett steppmode
 rnjazzballroomsal
Sa... und vieles mehr

borsigstrasse 23
 63110 rodgau
 fon: 0 61 06 - 26 66 66 - 0
www.ballare.de

Tanzfilm goes 32mm

Wie der Tanz die Kinowerbung infiltriert

Tanz begegnet uns dieser Tage an immer ungewöhnlicheren Orten. Gut, das Kino hat den einen oder anderen Tanzfilm bereits gesehen. Vor nicht allzu langer Zeit sprach alle Welt über Wim Wenders „Pina“. Doch seit ein paar Monaten blitzen in Berliner Kinos nun auch Tanzkurzfilme nach den Werbeblöcken auf. Kleine feine Arbeiten, die das breite Publikum daran erinnern wollen, dass die Sparte überhaupt existiert. Auch das Künstlerduo *tanzApartment* ist mit dem Film „50 shots“ vertreten.

Text: Tom Mustroph
Tanz- und Theaterkritiker

Das Berliner Choreografenduo Vanessa Huber-Christen und Lorenz Huber hat es ins ganz große Kino geschafft. Ihr einminütiger Tanzfilm „50 Shots“ wird als einer der Preisträger des Münchner Tanzfilmfestivals *Choreographic Captures* derzeit in drei Berliner Kinos (Bali, fsk und Kino Kiste) gezeigt. Das ist – abgesehen von der ARTE-Kurzfilmreihe „Kurzschluss“, die unter anderem auch mal Tanz zeigt – eine einmalige Möglichkeit für zeitgenössische Choreografen. Denn neben den einschlägigen Festivals ist es die einzige größere Präsentationsplattform für alle, die sich im Tanzfilm ausprobieren wollen. Entstanden ist das Projekt denn auch aus der Empörung Walter Heuns über die Abschaffung von ARTes festem Tanzfilmplatz. Als Reaktion darauf rief der Leiter der *Tanzwerkstatt Europa Choreographic Captures* ins Leben und stellte über das *Münchner Filmfestival* den Kontakt zu den Kinos her.

Vanessa Huber-Christen und Lorenz Huber, die unter *tanzApartment* firmieren, haben in den vergangenen Jahren die Galerie Unter Berlin in der Saarbrücker Straße gegründet und sie mit bemerkenswert ortsbezogenen und interdisziplinären Arbeiten bespielt. Die Auseinandersetzung mit Tanzfilmen stellt für sie nun eine logische Entwicklung dar. Denn schon vor zehn Jahren experimentierten sie mit der Integration von Projektionen in Choreografien und einem Dialog zwischen Körper und Lichtkörper.

Die konsequente Hinwendung zum Tanzfilm hat allerdings auch pragmatische Gründe. „Ein Tanzfilm



Großes Kino für *tanzApartment*

Foto: C. von Toerne

ist einfacher zu produzieren als eine Choreografie. Du brauchst keinen Raum, kannst auch nachts arbeiten und ein Film ist leichter in Umlauf zu bringen“, meint Lorenz Huber.

Dass *tanzApartment* mit seinen Filmen auch Preise bei Festivals gewinnt, – neben *Choreographic Captures* 2009 und 2011 auch *Idyll* in Brüssel – ist ein willkommener Nebeneffekt. War ihre erste Arbeit „Aside“ noch von der Reduktion des Materials auf die vorgegebene Länge von 60 Sekunden bestimmt, so geht „50 Shots“ nun den umgekehrten Weg. Aus nur 50 Bildern, die während zwei Tanzsequenzen mit Anna-Luise Recke geschossen wurden, kreierten Huber und Huber-Christen immer neue

Bewegungssequenzen. Sie zeigen eine Frau, die sich in einen Zeitstrahl hineindreht. Und der Sepia-Effekt der Fotos trägt dazu bei, die Handlung aus dem Hier und Jetzt in einen Raum vor zeitlosem Hintergrund zu verlagern. Großes Kino.

„50 Shots“
Bali, fsk, Kino Kiste
September und Oktober
Am 1. September 2012 auch in der
Galerie unter Berlin über Berlin
www.galerie-unter-berlin.de



Vermittlungsprogramme zum Tanz in und um Berlin Ausführliche Informationen per Flyer oder unter www.tanzraumberlin.de



- | | | |
|---------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. September | 21.00 Uhr | Galerie Unter Berlin über Berlin: <i>Benefit</i> . Performance, Film, Live-Musik |
| 13. September | 19.00 Uhr | Dock 11, Japan Special Abend von POOL 2012: Screening einer Auswahl vom <i>Dance and Media Japan – International Dance Video Festival</i> mit Video-Vortrag von Naoto Lina, Moderation: Hiroko Tanahashi |
| 29. September | 16.30 Uhr | Sophiensæle, discover dance / Lucky Trimmer: Publikumsworkshop mit TanzScout Berlin, Anmeldung: info@tanzscoutberlin.de |
| | 17.00 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, Foreign Affairs: Artist Talk mit Federico León im Anschl. an die Vorstellung |
| | 19.00 Uhr | Tanzfabrik Berlin / Uferstudios, Dr. Ralph Fischer: <i>Die Entdeckung des Gehens in den performativen Künsten</i> . Vortrag und Gespräch im Anschl. an <i>GEHEN TransAlpin Walking Artists</i> |
| 5. Oktober | 20.00 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, Foreign Affairs: Artist Talk mit Boris Charmatz im Anschl. an die Vorstellung |
| 6. Oktober | 16.30 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, TanzScout Berlin / Foreign Affairs: Einführung mit Maren Witte zu Boris Charmatz' <i>enfant</i> , Anmeldung: info@tanzscoutberlin.de |
| 7. Oktober | 18.30 Uhr | Sophiensæle, TanzScout Berlin / Foreign Affairs: Einführung mit Maren Witte zu Erna Ómarsdóttirs <i>We saw Monsters</i> , Anmeldung: info@tanzscoutberlin.de |
| | 20.00 Uhr | Sophiensæle, Foreign Affairs: Artist Talk mit Erna Ómarsdóttir im Anschl. an die Vorstellung |
| 12. Oktober | 18.30 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, TanzSout Berlin / Foreign Affairs: Einführung mit Louise Wagner zu Rosas' <i>En attendant</i> , Anmld.: info@tanzscoutberlin.de |
| | 20.00 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, Foreign Affairs: Artist Talk mit Anne Teresa De Keersmaeker im Anschl. an die Vorstellung |
| 13. Oktober | 20.00 Uhr | Sophiensæle, Foreign Affairs: Artist Talk mit Mart Kangro im Anschl. an die Vorstellung |
| 14. Oktober | 18.30 Uhr | Sophiensæle, TanzScout Berlin / Foreign Affairs: Einführung mit Maren Witte zu Mart Kangros <i>Talk to Me</i> , Anmeldung: info@tanzscoutberlin.de |
| 20. Oktober | 18.00 Uhr | Haus der Berliner Festspiele, Foreign Affairs: Artist Talk mit yeesoookyung im Anschl. an die Vorstellung |
| 23. Oktober | 19.30 Uhr | Deutsche Oper Berlin / Staatsballett Berlin, Ballett-Universität. Vortrag: Prof. Dr. Gabriele Brandstetter: <i>Terpsichores Zoo. Tiere im Ballett und im zeitgenössischen Tanz</i> |

Getanztes Nichts

„Dust“ zeigt Dinge, die nicht mehr da sind

Der Abend trägt den schlichten Titel „Staub“. Es soll um verlassene Räume und ihre Geschichten gehen. Darum, wie man etwas tanzt, das nicht mehr da ist. Wie man etwas zeigt,

was einmal war. Die Tänzerin Hyoung-Min Kim und der Performer Tommi Zeuggin stehen für ein expressives Bewegungstheater des oftmals kaum Darstellbaren und Abgründigen. Oft suchen die beiden in ihrer Bewegungssprache nach physischen Extremen. Nach „wilden“ und doch scheinbar alltäglichen Bewegungen. Dabei schätzen sie die Arbeit mit dem vorhandenen Material des Ortes. Schon in „Guest“ kreierten sie eine Landschaft aus Staub und Sand, die an

Kriegsgebiete erinnerte. In „Ghost“ diente ihnen eine Stahlkonstruktion als Kampfplatz für vergebliche Versuche des Ankommens im Fremden. Falsche Spinnweben oder Fledermausattrappen wird man in „Dust“ vergeblich suchen. Vielmehr lässt sich das Stück als Abschluss einer Trilogie lesen, in der unwirtliche Orte und die reale Widerständigkeit des Bühnenraums eine wichtige Rolle spielen.

Tommi Zeuggin represent an expressive theater of movement that is often abysmal and barely presentable. They often look for physical extremes in their movement vocabulary, for "wild" and yet apparently everyday movements, along with existing, on-site material. Earlier in "Guest," they already created a landscape of dust and sand evoking war zones. And in "Ghost," a steel construction served as the battleground for futile attempts at arriving in a foreign place. There are no fake spider webs or stuffed bats in their repertoire. Instead, "Dust" may be seen as the conclusion of a trilogy prominently featuring inhospitable places and the resistance of the space.



Hyoung-Min Kim und Tommi Zeuggin versuchen, das Nichts zu beschreiben. Foto: Thomas Aurin

Nothingness Danced

„Dust“ reveals things that are no longer there.

„Dust,“ simply named, is about abandoned spaces and the stories behind them. About how to dance something that is no longer there. How to show something as it used to be. Dancer Hyoung-Min Kim and performer

Hyoung-Min Kim
und Tommi Zeuggin
Dust

20., 22., 26.-29. September 2012
Uferstudios
www.uferstudios.de



Wenn der Raum bricht

Ein Duett für Riki von Falken und Naim Syhrazad

Riki von Falken ist längst zurück aus Kuala Lumpur. Doch der Eindruck war nachhaltig. Unter anderem hängt das damit zusammen, dass die Choreografin während ihres Arbeitsaufenthaltes dort eine Verbindung zwischen dem traditionellen malaysischen Tanz und den eigenen abstrakten Ansätzen entdeckte. Für ihr neues Stück „Echo. It's just a temporary thing“ hat sie deshalb Naim Syhrazad nach Berlin eingeladen. Mit dem jungen malaysischen Tänzerchoreografen will sie die Verbindungen zwischen den Tanzstilen erforschen, sie in einen zeitgenössischen Kontext stellen und ihr Verhältnis zum Raum neu verorten. Das Erdbeben in Neuseeland vor zwei Jahren habe nämlich ihr Empfinden im Raum neu geprägt, sagt sie. „Die Erfahrung, dass Raum brechen kann,

hat meine Wahrnehmung ungeheuer geschärft. Als Kind dachte ich immer, dass sich Räume, wenn sie sich auflösen könnten, auch wieder neu zusammensetzen ließen.“ Mit Syhrazad trifft sie nun auf einen Partner, mit dem das vielleicht sogar möglich ist.

When Space Breaks

A duet for Riki von Falken and Naim Syhrazad

It has been some time since Riki von Falken was in Kuala Lumpur, but the impression it made on her was long lasting. One reason for this is that during her working period over there, the choreographer discovered a link between her own abstract choreographies and traditional Malaysian dance. For her new piece "Echo. It's just a temporary thing" she thus invited young dancer and choreographer Naim Syhrazad to join her in Berlin to explore the connections



Ein Raum, zwei Kulturen
Foto: Riki von Falken

between their dance styles, setting them in a contemporary context and re-establishing their relation to the space. The earthquake in New Zealand two years ago affected her feeling for space, says von Falken. "The experience that space can break sharpened my perception immensely. As a child I always thought that rooms, if they could dissolve, could also be recreated." With Syhrazad

she now has a partner with whom this might even be possible.

Riki von Falken
und Naim Syhrazad
Echo. It's just a temporary thing

25.-28. Oktober und
1.-3. November 2012
EDEN *****
www.dock11-berlin.de



Vom Toteissee zum Innsbrucker Platz

Ein Choreograf und ein Regisseur auf der Suche nach neuen urbanen Perspektiven

Ingo Reulecke und Lukas Matthaei geht's in ihrer neuesten Arbeit um den Blick dahinter. Um das, was Künstler wie John Cage oder Aktivisten wie Henry David Thoreau umtrieb, als sie begannen, sich mit den Gegebenheiten ihres Lebensumfelds zu beschäftigen. Unter dem Namen *movingstudies* entwickeln Reulecke und Matthaei seit über zehn Jahren interdisziplinäre Projekte. Mit „urban scapes“ beschäftigt sie nun die Frage, ob wir das Umfeld, in dem wir leben, überhaupt noch wahrnehmen.

Text: Ingo Reulecke – Tänzer und Choreograf
Lukas Matthaei – Regisseur

Der US-Amerikaner Henry David Thoreau beschreibt 1854 in „Walden. Oder das Leben in den Wäldern“ seinen zweijährigen Aufenthalt in einer selbstgebauten Hütte am See. An dem so genannten Toteissee kommt er zu dem Schluss, dass es zwar eines ist, als Künstler ein paar schöne Werke zu schaffen. Etwas gänzlich anderes und möglicherweise erstrebenswerteres aber, den Blick auf seine Umwelt zu schärfen. Jahre später erklärt John Cage während eines New York-Aufenthaltes, dass ihn der Verkehrslärm in der Stadt fast mehr inspiriere, als das, was im gängigen Sinne Musik genannt wird. Für unsere neue Produktion „urban scapes“ haben wir durch die Folien von Henry David Thoreau und John Cage geschaut und vor einem Jahr begonnen, einen kollektiven „Walk“ zu entwickeln. Daraus entstanden ist eine ortsspezifische Choreografie und offene Inszenierung für die Stadtlandschaft rund um den Innsbrucker Platz.

Ausgangspunkt war die Frage, wie sich Triebkräfte und Widerstandsgeist der romantischen Natursehnsucht aufnehmen lassen, um die Wahrnehmung unserer heutigen Landschaft – der Stadt – anders zu gestalten. Anstatt ins vermeintlich Unberührte zu fliehen, suchen wir in der urbanen Umwelt nach Überraschungen, plötzlichen



Urbane Idylle - Ingo Reulecke und Lukas Matthaei sehen sich die Stadt genau an

Foto: Carlos Bustamante

Perspektivwechseln und der Schönheit des Details. Nach etwas, das ähnliche Effekte bei uns Stadtlaneuren auslösen könnte, wie die Wanderung durch eine Naturlandschaft.

Nach Recherche-Trips durch unterschiedlichste Berliner Areale sind wir irgendwann am Innsbrucker Platz gelandet und haben uns auf eigentümliche Weise in die Gegend verguckt: In einen Ort, an dem das Flusstal der Stadtautobahn die Reste von Altbaubestand durchschneidet, wo Brandmauern auf Gräber aus den letzten Kriegstagen blicken, wo plötzliche Idyllen zwischen verlassenem Bahngelände aufbrechen, wo das „atombombensichere Hochhaus“ aus den 50ern grüßt und die Asylbewerbercontainer der Nachwendzeit sich in ein Hostel für „unkomplizierte Berlinbesucher“ verwandelt haben. Alle paar Schritte eröffnen sich dem Blick neue Atmosphären. In dieser gänzlich unspektakulären Gegend wird Berlin fernab vom Hype generisch. Es könnte fast jede (west-)deutsche Stadt sein – und dadurch werden manche Strukturen klarer.

Gleichzeitig ist der Gang in die Natur auch immer ein politischer: Thoreau beispielsweise baut sich 1845 seine Hütte am Waldensee, um aus der Distanz zur Stadt und in größtmöglicher Vereinfachung seines Lebens einen klaren Blick auf die Überwucherungen menschlichen Lebens durch Arbeit und Konsum zu gewinnen. Wie wenig braucht ein Mensch, um durchzukommen, um Zeit und Energie für „höhere“ Beschäftigungen oder das schlichte Faulenzen aufzusparen? Welche Automatismen und „Notwendigkeiten“ von Erwerb und Gemeinschaft halten uns davon ab, endlich das „richtige“ Leben zu führen, das doch fortwährend aufgeschoben wird?

Mit Tänzern und Musikern erforschen wir die Möglichkeiten, die zwischen offensiver Intervention und subtiler Manipulation des Realen liegen. Gemeinsam und mit weiteren Akteuren – unter anderem Folklore-Enthusiasten, die entlang des Weges auftauchen – sollen auch die Besucher

Teil des offenen „Scores“ werden. Eine Vielfalt von Körpern und Stimmen, welche die Umrisse und Untiefen von Thoreaus Aufenthalt an seinem Toteissee mitten in Berlin ausloten will.

- 1 — FOREIGN
- 2 — AFFAIRS
- 3 — 2012
- 4 — INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR THEATER UND PERFORMATIVE KÜNSTE
- 5 — 28.09. – 26.10.2012
- 6 — BERLINER FESTSPIELE
- 7 —



- 8 — FEDERICO LEÓN
- 17 — KYOHEI SAKAGUCHI
- 26 — MARINO FORMENTI
- 33 — BRETT BAILEY
- 41 — DAISUKE MIURA
- 48 — ANDCOMPANY&CO.
- 54 — BORIS CHARMATZ
- 62 — ERNA ÓMARSÐÓTTIR
- 70 — MARKUS ÖHRN / INSTITUTET / NYA RAMPEN
- 83 — CECILIE ULLERUP SCHMIDT / MATTHIAS MEPPELINK
- 89 — FC BERGMAN
- 96 — ANNE TERESA DE KEERSMAEKER
- 105 — MART KANGRO
- 117 — MANU RICHE / PATRICK MARNHAM
- 123 — RODRIGO GARCÍA
- 130 — FERNANDO RUBIO
- 137 — YEESOOKYUNG
- 144 — FABIAN HINRICHS
- 151 — ROMEO CASTELLUCCI



- 179 — 030 254 89 100
- 180 — WWW.BERLINERFESTSPIELE.DE

movingstudies
urban scapes –
die hütte, die stadt und der toteissee
14.-16. und 21.-23. September 2012
Unter Autobahnbrücke am Innsbrucker Platz
www.matthaei-und-konsorten.de



„Wir machen hier kein Clowns-festival“

Frie Leysen sucht keine stumpfe Unterhaltung, sondern nach neuen Utopien

Berlin hat ein neues Festival. Es heißt *Foreign Affairs* und wird in diesem Jahr von der belgischen Kuratorin Frie Leysen geleitet. Leysen ist als Initiatorin des Brüsseler *Kunstenfestivaldesarts* bekannt, 2010 kuratierte sie außerdem das Festival *Theater der Welt*. Zusammen mit dem neuen Leiter der Berliner Festspiele, Thomas Oberender, hat sie nun ein neues Konzept erarbeitet. Aus *spielzeit'europa* wird *Foreign Affairs*, aus der Saison ein Festival. Wagt sich der Festspiel-Kulturanker damit womöglich in neues Fahrwasser?

Text: Esther Boldt

Tanz- und Theaterkritikerin

„Ich finde, dass die Kraft eines Festivals in der Kondensierung von Zeit und Raum liegt“, sagt Frie Leysen. „Und ich bin der Meinung, dass man heute nicht mehr nur über Europa sprechen kann. Man muss über die Welt, über andere Kontinente und Kulturen sprechen.“ Diesen Austausch sieht sie als Grundkonstante des neu geschaffenen Festivals *Foreign Affairs*.

Zwar lehnt Leysen die allzu klare inhaltliche Themensetzung ab und konzentriert sich lieber auf interessante Künstlerpersönlichkeiten. Doch die Auseinandersetzung mit dem Fremden ist ein deutlicher roter Faden in ihrer Arbeit. Sie stand auch Pate für das zweisprachige *Kunstenfestivaldesarts*, bei dem Flamen und Wallonen zusammenkamen, für *Meeting*

Boris Charmatz läuft in der Regel mit offenem Blick durch die Theaterwelt - zu *Foreign Affairs* kommt er mit dem Stück „enfant“

Foto: Boris Brussey



Brett Bailey's Medea Inszenierung „medEia“

Foto: Peter Hugo und Brett Bailey

Point 5, das Leysen 2007 im arabischen Raum kuratierte, und für *Theater der Welt*, bei dem sie explizit außereuropäischen Künstlern eine Plattform verschaffte. Bei *Foreign Affairs* sind nun Künstler wie der Südafrikaner Brett Bailey dabei, der gleich mit zwei Produktionen die Geschichte Südafrikas und die Kolonialisierung verhandelt: mit der theatralen Ausstellung „Exhibit B“, die in Anlehnung an die Völkerschauen des 19. Jahrhunderts entstand, und mit einer Bearbeitung des Medea-Mythos, „medEia“. „Als wir Bailey einluden, diskutierte Berlin gerade über ‚Blackfacing‘“, erzählt Leysen. Wegen des Dritten Reichs sei die Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte in Deutschland lange in den Hintergrund gedrängt worden. „Doch sie ist nicht nur aus historischer Sicht wichtig“, betont sie. „Europa denkt und handelt auch heute noch imperialistisch und kolonial.“ Darum wird es auch zwei europäische Verhandlungen des Themas geben: Das Berliner Künstlerkollektiv *andcompany&Co.* gibt in seinem Lecture-Konzert „Black Bismarck revisited“ Einblick in ihre Recherche des deutschen Post-, Anti- und Neu-Kolonialismus. Und der bildende Künstler Markus Öhrn, die schwedische Gruppe *Institutet* und die finnische Kompanie *Nya Rampen* widmen sich in „We love Africa and Africa loves us“ postkolonialen Allmachtfantasien und den Fallstricken der humanitären Hilfe.

Zwar sind auch europäische Choreografengrößen wie der Franzose Boris Charmatz oder die Belgierin Anne Teresa de Keersmaeker eingeladen. Vor allem aber möchte Leysen der Dominanz der europäischen Kultur etwas entgegensetzen, einen Dialog schaffen und nicht zuletzt ihre Neugier auf andere Kulturen mit dem Publikum teilen. Übrigens auch im ganz wörtlichen Sinne: Ab sofort bietet sie Hausbesuche an, um auf Einladung von Berliner Bürgern dort ihr Programm vorzustellen. Erprobt wurde dies bereits bei *Theater der Welt*, „das war schön, wie

auf Tupperware-Partys!“, schwärmt Leysen. Wenn man dem Publikum unbekannte Künstler und neue Formen zumute, müsse man auch bereit sein, über beides zu sprechen. Ihre Utopie ist ein Festival, auf dem Unterschiedliches Raum findet, wo unbekannte Künstler auf große Namen treffen und die Grenzen von Kunstgattungen überschritten werden. Zudem ist sie eine passionierte Zeitgenossin: Künstler sind für die Kuratorin, die den engen Dialog mit ihnen pflegt, „Zeitzeugen und Berichterstatter unserer Welt“. Welches Weltbild wird das Festival in diesem Jahr entwerfen? „Kein ganz optimistisches, natürlich“, sagt Leysen nach kurzer Überlegung. „Wenn die Welt brennt und man Zeugen dieses Brandes einlädt, kommt dabei kein Clownsfestival heraus. Doch auch wenn derzeit Kritik, Wut und Pessimismus spürbar sind, so frapportiert es mich, dass viele Künstler neue Utopien und neue Hoffnungen haben. Und es frapportiert mich, dass viele das Risiko eingehen, naiv zu erscheinen, weil sie die ganz existenziellen Fragen des Lebens auf die Bühne stellen – beispielsweise in Fabian Hinrichs Monolog oder in Federico Leóns ‚Las Multitudes‘, das den Geist der Gemeinschaft sucht.“

Das Entwerfen von Utopien und das scheinbar naive Verhandeln großer Fragen markieren für Leysen atmosphärische Veränderungen im seismographischen Feld der zeitgenössischen Kunst. Und so werden bei *Foreign Affairs* nicht nur verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, sondern auch unterschiedliche Haltungen der Künstler zur Frage: Wie geht man um mit der Realität?

Foreign Affairs
28. September - 26. Oktober 2012
Haus der Berliner Festspiele,
Sophiensæle, Ballhaus Ost
www.berlinerfestspiele.de





Sebastian Bolesch

Impromptus
Sasha Waltz
Franz Schubert
8. 9. 11. 12.
September

d'avant
Juan Kruz Diaz
de Garaio Esnaola
Sidi Larbi Cherkaoui
Luc Dunberry
Damien Jalet
10. 11. 12. Oktober

Radialsystem V
Holzmarktstr. 33
10243 Berlin
Karten
288 788 588
radialsystem.de

sashawaltz.de

S



HOME 52° 30' N 13° 23' E ELEV 37 m

Ein interkontinentales Tanzprojekt mit Helge Letonja und Opiyo Okach



„HOME“. Ein Projekt von Helge Letonja und Opiyo Okach

Foto: Augusto Jaramillo Pineda

Zuhause. Ein innerer oder äußerer Ort, eine Prägung, Erinnerung, Zugehörigkeit, temporärer Zustand, eine Sehnsucht oder ein Entwurf? Mit jeweils eigenen Blickwinkeln und Schwerpunkten choreografieren Helge Letonja und Opiyo Okach mit neun Tänzern aus West-

afrika und Europa ihre Stücke zum Thema Heimat. Produziert in Kooperation mit dem senegalesischen Tanzzentrum *Jant-Bi/l'École des Sables* und in der Schwankhalle Bremen, vereint das Projekt „HOME 52° 30' N 13° 23' E ELEV 37 m“ Tanzkünstler aus Senegal, Togo, Spanien, Australien, Elfenbeinküste, Burkina Faso, Deutschland, Österreich und Kenia.

Letonja befragt in seiner Choreografie „Homescapes“ den Körper als unser physisches Zuhause, als lebendige Heimat und Erinnerungsspeicher. Er fragt danach, wie sich individuelle Heimat in der Bewegungssprache zeigt. Wie universelle und kulturell gebundene Elemente in Bewegungsabläufen verankert sind. So wird die Spurenlese zur vielsprachigen Choreografie über Heimat als leiblichen und mentalen Prozess. Okach erkundet in seinem Teil des Doppelabends, „The house that never walked“, die Heimat als kollektiven, wandelbaren, gemeinschaftlichen Raum, als erweiter-

te soziale Architektur in Interaktion mit der Umwelt. Inspiration für seine Choreografie ist das Verhältnis traditioneller nomadischer Völker Afrikas zu ihrem Begriff von Heimat. Ihr Zuhause ist kein territoriales Eigentum. Deshalb erkundet Okachs Tanzstück es als aktives Gefüge permanenter persönlicher und gemeinschaftlicher Neuerortungen.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, Goethe-Institut Dakar, Institut français, Senator für Kultur Bremen, Institut français Bremen.

steptext dance project & Jant-Bi/l'École des Sables
HOMESCAPES / THE HOUSE THAT NEVER WALKED
 5./6. Oktober 2012, 20 Uhr
 Uferstudios
www.uferstudios.com

Überlebensstrategien

Zwei Choreografinnen widmen sich dem Umgang mit prekären Lebenslagen

Am Ballhaus Naunynstraße setzen sich zwei Choreografinnen mit dem Überleben in prekären Lebenssituationen auseinander: Modjgan Hashemians Tanzstück „IN MOTION“ erzählt von Kaveh, einem jungen Tänzer aus Teheran, wo das Tanzen verboten ist. Kaveh wird für diese Leidenschaft verfolgt. Dennoch ist er 2010 an Modjgan Hashemians Choreografie „DON'T MOVE“ beteiligt, aufgrund seiner Verfolgung jedoch nur als Schatten zu sehen. Anschließend flieht er nach Berlin. Angekommen in der größtmöglichen Freiheit stellt sich zugleich die größtmögliche Unsicherheit ein: Habe ich eine Zukunft in diesem Land? Werde ich leben können in dieser Einsamkeit, abgeschnitten von allem, was mir wichtig war? Für Hashemian, Tänzerin und Choreografin iranischer Herkunft, ist Teheran ein Sehnsuchtsort, den sie als Kind verlassen musste. „IN MOTION“ entwickelt zwei Perspektiven, die sich gegenseitig durchdringen - zwei Soli, die zugleich ein Duett ergeben.

Die Argentinierin Juliana Piquero erkundet in ihrem Solo „everything is possible in this space in between“

Zwischen Berlin und Teheran - Modjgan Hashemian und Kaveh Ghaemi Foto: Esra Rotthoff



das Bedürfnis des Körpers nach Interaktion als Überlebensstrategie. Wie überleben wir prekäre Arbeitsbedingungen, fragt sie im ersten Teil der Trilogie und Bewegungsrecherche „Surviving“. Wie überlebte Juliana Piquero die argentinische Wirtschaftskrise von 2001? Wie werden wir die derzeitige europäische Krise überleben? In Piqueros tänzerischer Trilogie geht es um die Frage von Leben und Tod, aber auch um den Drang, bestehende Grenzen und anerkannte Normen zu überwinden.

Juliana Piquero
Surviving
 Fragment I: everything is possible in this space in between
 5. Oktober, 22.00 Uhr
 und 6. Oktober 2012, 20.00 Uhr
 Modjgan Hashemian
IN MOTION
 28. bis 31. Oktober 2012, 20.00 Uhr
 Ballhaus Naunynstraße
www.ballhausnaunynstrasse.de

Impressum

tanzraumberlin – das Magazin zur Tanzcard · ISSN 2193-8520

Herausgeber
 Tanzbüro Berlin · Uferstr. 23, 13357 Berlin
 Träger: ztb – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.
 Kulturprojekte Berlin GmbH

Redaktion
 Elisabeth Wellershaus (V.i.S.d.P.) · redaktion@ztberlin.de
 In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Simone Willeit und Silvia Schober · Tel.: 030-46 06 43 51 · post@tanzbuero-berlin.de
 Übersetzungen: Alisa Anh Kotmar



Kalender

Petra Girsch · kalender@ztberlin.de · Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen

Petra Girsch · anzeigen@ztberlin.de · Anzeigenschluss: 10. des Vormonats
 Mediadaten: http://www.unicommunication.de/index.php?article_id=32

Redaktionelle Anzeigen

anzeigen@ztberlin.de · Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz

Grundlayout: artfabrikat; Satz: UNICOM Werbeagentur GmbH

Druck

Möller Druck, Berlin · Auflage: 20.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin

Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
 Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
 Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
 Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €

Erscheinungsweise

zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.